

Helmut Deutsch

ist Professor für Orgel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart.

Er wurde in der deutsch-französischen Grenzstadt Saarlouis (Saarland) geboren, studierte Klavier, Kirchenmusik (A-Examen), Musikerziehung und Orgel (Abschluss mit dem Konzertexamen) an der Hochschule für Musik und Theater Saar in Saarbrücken. Seine Lehrer waren dort Walter Blankenheim (Klavier), Paul Schneider und Andreas Rothkopf (Orgel). Weitere künstlerische Impulse vermittelten ihm bei privaten Studien die Organisten Xavier Darasse (Toulouse) und Zsigmond Szathmáry (Freiburg).

Mehrere Jahre gefördert durch das Landesgraduiertenstipendium des saarländischen Kultusministeriums, war Helmut Deutsch 1. Preisträger beim Walter-Giesecking-Wettbewerb Saarbrücken, dem Internationalen Orgelwettbewerb „Dom zu Speyer“ und dem Internationalen Franz-Liszt-Wettbewerb in Budapest.

Zahlreiche Konzertreisen führten ihn in die meisten europäischen Länder, nach Russland, Südkorea und Japan.

Zudem ist er ein gefragter Juror bei internationalen Musikwettbewerben (u.a. beim International Organ Competition St Albans, Grand Prix André Marchal Biarritz, Mendelssohn-Wettbewerb Berlin, Longwood Gardens Philadelphia...) und Dozent bei Orgelinterpretationskursen im In- und Ausland (Internationale Orgelakademie Haarlem, Royal Academy of Music in London, Musikhochschule Berlin, Köln, Musikakademien Danzig, Kopenhagen, Seoul, Tokyo...).

Helmut Deutsch hat bedeutende Orchester- und Klavierwerke für die Orgel übertragen: Jean Sibelius, Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 43 (im Auftrag der Kyoto Concert Hall Society); Franz Liszt, Les Préludes (Bärenreiter); Après une lecture de Dante (Schott), u.a.

Für seine CD-Einspielung der großen Orgelwerke von Franz Liszt erhielt er 2004 den „Diapason d’or“ Paris, einen der renommiertesten Kritikerpreise weltweit.

Vor seinem Ruf an die Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart lehrte Helmut Deutsch von 2000-2013 als Professor für Orgel an der Hochschule für Musik Freiburg.

Prägend für seine Interpretationen ist vor allem die intensive Auseinandersetzung mit historischen Orgeln verschiedener Stilepochen und Orgellandschaften, aber auch die Beschäftigung mit unterschiedlichen Instrumenten- und Musikgattungen.